

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Enrico Schult, Fraktion der AfD

**Erinnerungskultur und Bildung zum 17. Juni 1953 in Mecklenburg-Vorpommern
und**

ANTWORT

der Landesregierung

Dem 17. Juni 1953 kommt als Tag des Volksaufstandes in der ehemaligen DDR zentrale Bedeutung in der demokratischen Erinnerungskultur zu.

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung zum Gedenken an den 70. Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR durchgeführt (bitte Örtlichkeit, Zeitpunkt und Hintergrund nennen)?

Folgende Veranstaltungen fanden bzw. finden aus Anlass des 70. Jahrestages des 17. Juni 1953 mit Beteiligung oder Unterstützung der Landesregierung beziehungsweise von Behörden und Einrichtungen des Landes statt:

Samstag, 3. Juni 2023

9:30 bis 16:00 Uhr, Schlagsdorf, Dorfgemeinschaftshaus

„Umsiedlungen als stalinistische Praxis in der frühen DDR – Erinnerungstag für die Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze“ [Veranstalter: Grenzhuis Schlagsdorf, Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur (LAMV)]

Dienstag, 13. Juni 2023

18:00 Uhr, Schwerin, Landtag

Gedenkveranstaltung des Landtages Mecklenburg-Vorpommern anlässlich des 70. Jahrestages des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953, Teilnahme der Ministerpräsidentin und weiterer Kabinettsmitglieder

Mittwoch, 14. Juni 2023

10:00 Uhr, Schwerin, Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland, Obotritenring 106

Eröffnung der Sonderausstellung „17. Juni kompakt“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Veranstalter: Landeszentrale für Politische Bildung – LpB)

18:30 Uhr, Greifswald, Literaturzentrum Koeppen-Haus

„17. Juni 1953 in der DDR – Der Volksaufstand in Erinnerung, Literatur und Gegenwart“, Lesung, Impulsvortrag und Gespräch mit der LAMV Anne Drescher und Krimi-Autor Frank Goldammer (Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung, LAMV)

Samstag, 17. Juni 2023

10:00 Uhr, Schwerin, Eingang Landgericht

Gedenken am Gerichtsgebäude Demmlerplatz (Veranstalter: LpB, LAMV, Landeshauptstadt Schwerin)

10:00 Uhr, Rostock, Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit

Eröffnung der Mitmachausstellung „60 aus 40: Protest, Opposition, Verweigerung im ehemaligen Bezirk Rostock“ (Veranstalter: Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern, LpB)

13:00 Uhr, Rostock, Eingangsbereich der Halle 207, Sommerspielstätte des Volkstheaters Rostock, Hellingstraße 1

Gedenkveranstaltung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Veranstalter: Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Kooperation mit LpB)

15:00 Uhr, Rostock, Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit

„Der 17. Juni in Rostock“, Vortrag Dr. Michael Heinz (Veranstalter: LpB, Stasi-Unterlagenarchiv Rostock)

19:30 Uhr, Wismar, Georgenkirche

„Psalmkonzert 1953“ für Alt, Bariton, Bass, gemischten Chor, Tenorsaxofon/Flöte, Posaune, Klavier, Kontrabass und Percussion

Karl Scharnweber (Musik), Eckart Reinmuth (Text) (Veranstalter: Kantorei Wismar, LpB)

Sonntag, 18. Juni 2023

19:00 Uhr, Rostock, Nikolaikirche

„Psalmkonzert 1953“ für Alt, Bariton, Bass, gemischten Chor, Tenorsaxofon/Flöte, Posaune, Klavier, Kontrabass und Percussion

Karl Scharnweber (Musik), Eckart Reinmuth (Text) (Veranstalter: Wismarer Kantorei, Nikolaikirche Rostock, LpB)

Mittwoch, 28. Juni 2023

19:30 Uhr, Pasewalk, Museum – Künstlergedenkstätte Paul Holz, Prenzlauer Str. 23a
„Ruhige Lage im Norden? Von wegen!“, Vortrag und Gespräch zum 17. Juni 1953 mit Dr. Frank Wilhelm und Eröffnung der Ausstellung „Wir wollen freie Menschen sein. Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Veranstalter: Museum Pasewalk und Demokratieladen Anklam der LpB)

Freitag, 30. Juni 2023

18:00 Uhr, Anklam, Gedenkstätte ehemaliges Wehrmachtgefängnis
„Revolutionäres Anklam! Eine musikalische Geschichte der Aufstände von 1848 und 1953 in der Region Anklam“, Vortrag und Musik mit Christoph Wunnicke (Historiker), Melanie Ring (Gesang), Marcus Rust (Klavier) und Ulf Rust (Trompete) (Veranstalter: Demokratieladen Anklam der LpB, Stiftung „Zentrum für Friedensarbeit – Otto Lilienthal – Hansestadt Anklam“)

Sonntag, 27. August 2023

15:00 Uhr, Pasewalk, Museum – Künstlergedenkstätte Paul Holz, Prenzlauer Str. 23a
Buchlesung „Juni 53“ und Gespräch mit dem Autor Frank Goldammer, moderiert von Michael Köllner (Stasi-Unterlagenarchiv Neubrandenburg) aus Anlass der Finissage der Ausstellung „Wir wollen freie Menschen sein. Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Veranstalter: Museum Pasewalk und Demokratieladen Anklam der LpB)

Auf alle bekannten Veranstaltungen im Land, insbesondere auch der Stasi-Unterlagenarchive Rostock, Neubrandenburg und Schwerin des Bundesarchivs, wurde über einen zentralen Veranstaltungskalender auf der Webseite der LpB hingewiesen (<https://www.lpb-mv.de/themen/der-17-juni-1953>).

2. Welchen Stellenwert misst die Landesregierung dem Gedenken an den 17. Juni 1953 und der kommunistischen Gewaltherrschaft in der SED-Diktatur bei?
In welchen Maßnahmen äußert sich dies?

Der 17. Juni 1953 ist eines der wichtigen Daten der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte. Der Volksaufstand in der DDR steht im Rahmen der deutschen Geschichte in einer Reihe mit der Revolution von 1848 und der Friedlichen Revolution des Jahres 1989. Gleichzeitig ist der 17. Juni 1953 Teil der Freiheits- und Demokratiebewegungen in Mittel- und Osteuropa nach 1945 und steht damit in einem Zusammenhang mit den Aufständen in Ungarn 1956, der Tschechoslowakei 1968, der polnischen Solidarność-Bewegung ab 1980 und den europäischen Freiheits- und Demokratierevolutionen von 1989.

Die Landesregierung misst dem Gedenken an den 17. Juni 1953 ebenso wie der Erinnerung an die kommunistische Gewaltherrschaft insgesamt einen hohen Stellenwert bei.

Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) und die Behörde des LAMV unterstützen im Rahmen der historisch-politischen Bildungsarbeit kontinuierlich dezentrale Erinnerungsarbeit im Land an verschiedenen Erinnerungsorten und Gedenkstätten in freier Trägerschaft, auch außerhalb von Gedenktagen. Hinzu kommt die Bildungs- und Gedenkarbeit in den beiden landeseigenen Gedenkstätten (Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland in Schwerin und die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock). Gedenktage wie der 17. Juni werden hier durch Sonderveranstaltungen und Ausstellungen begleitet. In der täglichen Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen spielt daneben immer auch der Volksaufstand am 17. Juni 1953 eine Rolle, um DDR-Geschichte zu vermitteln.

3. Mit welchen Maßnahmen plant die Landesregierung, zukünftig ein würdiges Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 in der DDR zu gewährleisten?

Auch in Zukunft werden Maßnahmen, wie sie in der Antwort zu Frage 2 benannt werden, durchgeführt.

4. Hat die Landeszentrale für politische Bildung Unterrichts- und Informationsmaterialien sowie Handreichungen erarbeitet und für deren Einsatz im Unterricht geworben?
 - a) Wenn ja, um welche Materialien und Handreichungen handelt es sich?
 - b) Wenn nicht, weshalb hat sie diesbezüglich nichts unternommen?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Im Jahr 2023 hat die LpB die Herausgabe einer achtseitigen Sonderausgabe des „Heimatkurier“ der Nordkurier Mediengruppe GmbH & Co. KG mit dem Titel „17. Juni 1953“ mit dem regionalen Schwerpunkt des heutigen Mecklenburg-Vorpommern unterstützt und die Sonderausgabe in einer Stückzahl von 2 500 Exemplaren angekauft.

Durch die LpB wurde 2023 außerdem ein eigener Nachdruck der Publikation „Jenseits der Städte. Der Volksaufstand vom Juni 1953 in der DDR“ von Jens Schöne veranlasst. Die Publikation ist über den Webshop der LpB unter www.lpb-mv.de bestellbar.

Die gemeinsame Wanderausstellung von LpB und LAMV „Der 17. Juni 1953 in Mecklenburg und Vorpommern“ kann bei der LpB kostenfrei entliehen werden. Das Begleitheft zur Ausstellung ist bei LAMV erhältlich.

Alle Materialien werden über den Blog www.politik-mv.de, die Social-media-Kanäle der LpB und bei Veranstaltungen von LpB und LAMV beworben und verteilt. Erhältlich sind die Materialien auch in den einschlägigen Gedenkstätten im Land.

5. Mit welchen Maßnahmen unterstützt die Landesregierung die Erinnerung und das Gedenken an den 17. Juni 1953 sowie an die kommunistische Gewaltherrschaft im Bereich der Erwachsenenbildung?

Die Landesregierung unterstützt im Rahmen der Förderung der politischen Bildung und der Gedenkstättenförderung auf Antrag Projekte zur historisch-politischen Bildung, die auch auf die Erinnerung und das Gedenken an den 17. Juni und die kommunistische Gewaltherrschaft bezogen sein können.

6. Welche Gedenk- und Lernorte gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, die an den 17. Juni 1953 bzw. die kommunistische Gewaltherrschaft in Deutschland erinnern und die von Schulklassen im Rahmen des Unterrichts besucht werden?
In welchem Zustand befinden sich diese Gedenk- und Lernorte?

Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953 spielt als grundlegendes Datum der Repressions- und Oppositionsgeschichte in der DDR kontinuierlich an allen Erinnerungsorten mit Bezug zur DDR-Geschichte eine Rolle in der Bildungs- und Gedenkarbeit. Schulklassen aus Mecklenburg-Vorpommern gehören zur Hauptbesuchsgruppe aller Erinnerungsorte.

An folgenden Orten wird an politische Repression in der Zeit der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR erinnert:

- Mahn- und Gedenkstätte Neubrandenburg-Fünfeichen,
- Prora-Zentrum/Dokumentationszentrum Prora,
- Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock,
- Dokumentationszentrum des Landes für die Opfer der Diktaturen in Deutschland Schwerin,
- Grenzhuis Schlagsdorf,
- Ostsee-Grenzturm Kühlungsborn,
- Erinnerungsort Stasi-Untersuchungshaftanstalt Töpferstraße Neustrelitz.

Die Erinnerungsorte in freier Trägerschaft werden über die Gedenkstättenförderung des Landes unterstützt. Hinzu kommen die beiden landeseigenen Gedenkstätten in Schwerin und Rostock. An den unterschiedlichen Erinnerungsorten und Gedenkstätten werden Ausstellungen, Führungen und pädagogische Angebote vorgehalten.

7. In welchen Unterrichtsfächern und in welchem Umfang – auch durch Projektstage – wird der 17. Juni 1953 an den allgemeinbildenden Schulen thematisiert (bitte nach Schulfach, -form und -stufe aufschlüsseln)?

Der 17. Juni 1953 wird explizit im Fach Geschichte beziehungsweise Geschichte und Politische Bildung wie folgt aufgegriffen:

Rahmenplan Sek I, Geschichte, regionaler und gymnasialer Bildungsgang

Klasse 10:

Thema 1. Herrschaft und Teilhabe (circa 8 Unterrichtsstunden)

- Emanzipationsbewegungen und ihre Auswirkungen auf Staat und Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg
- Volksaufstände im „Ostblock“

Rahmenplan Sek II, Geschichte und Politische Bildung

Vertiefungsmodul: Opposition und Widerstand (circa 10 Unterrichtsstunden)

Zudem erfolgt hier eine Empfehlung für Verknüpfungen mit Modulen anderer Semester

- Freiheit und Partizipation,
- Beharrung und Wandel,
- Demokratiekonzepte,
- Religion und Macht,
- Menschen- und Bürgerrechte,
- Ökonomie und Gesellschaft,
- Transformationsprozesse nach 1990

sowie der fachübergreifende beziehungsweise fächerverbindende Hinweis zu Rahmenplan Philosophie/Thema: Freiheit und Verantwortung.

8. Sind an den Schulen jährliche Aktionstage zum Gedenken an die Ereignisse und die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 vorgesehen?

Mit Verweis auf die Beantwortung der Frage 7 und die ausgewiesenen Rahmenplanbezüge sind eventuelle Aktionstage an den Schulen weder ausgeschlossen noch vorgeschrieben. Die Behandlung des Themas in Form von Aktionstagen obliegt der Entscheidung der selbstständigen Schule.